



Junge Menschen und die AWO



Heft in Leichter Sprache

Unser Heft in Leichter Sprache

Leichte Sprache

Kurze Sätze,
einfache Wörter,
das ist Leichte Sprache.
Leichte Sprache können alle Menschen gut verstehen.

Dieses Heft ist in Leichter Sprache geschrieben.
Menschen aus unseren Einrichtungen haben die Texte geprüft.

Wir danken herzlich unseren Prüferinnen und Prüfern!

AWO Wohn-Verbund Höfgen

AWO Senioren- und Sozial-Zentrum gGmbH Sachsen-West
Herr Holger Sehr
(unter Leitung von Herrn Olav Chemnitz)

AWO Werkstätten Wurzen WfbM

AWO Senioren- und Sozial-Zentrum gGmbH Sachsen-West
Herr Marcel Höhne
Herr Patrick Otten
Herr Sven Kmetzsch
Frau Christin Laicht
Frau Sandra Höfel
(unter Leitung von Herrn René Schneider und Frau Melanie Biltz)

AWO Pirnaer Werkstätten WfbM

Betriebs-Stätte Heidenau, AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH
Herr Paul Wieland
Herr Jörg Reymann
(unter Leitung von Frau Katja Rothaug-Claus)



Was bedeutet eigentlich AWO?

AWO ist die Abkürzung für Arbeiter-Wohlfahrt.
Die Arbeiter-Wohlfahrt ist eine große Organisation.
Viele Menschen machen bei der AWO mit.
Die AWO gibt es überall in Deutschland,
auch in Sachsen.

Was ist uns wichtig?

Alle Menschen sind gleich-berechtigt.
Alle Menschen sollen ein gutes Leben haben.
Dafür setzt sich die AWO ein.

Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Das ist uns wichtig.
Das sind unsere Werte.



Liebe Leserinnen und Leser,

Junge Menschen sollen glücklich aufwachsen.
Das ist unsere schönste Aufgabe,
jeden Tag,
überall in Sachsen.

Bei der AWO gibt es viele Kitas und Horte.
Viele Kinder gehen jeden Tag dort hin.

Bei der AWO gibt es auch viele Jugend-Clubs
und Ferien-Lager.
Jugendliche sind dort in ihrer freien Zeit.
Sie haben dort viel Spaß.

Wichtig sind auch unsere Beratungs-Stellen
und die Sozial-Arbeit in den Schulen.
Viele Jugendliche und Familien bekommen hier Rat und Hilfe.

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
Menschen im Ehrenamt und Freiwillige
sind jeden Tag für unsere Kinder und Jugendlichen da.
Sie leisten eine tolle Arbeit!
Viele von ihnen sind selbst junge Menschen.
Sie sammeln Erfahrungen bei der AWO.
Oder sie lernen bei der AWO ihren Beruf.

Junge Menschen haben ihre eigene Meinung.
Wir wollen wissen:

- Was brauchen junge Menschen,
damit sie glücklich leben können?
- Welche Dinge sollen anders werden in Deutschland?
- Was ist wichtig im Leben von jungen Menschen?

Im Landes-Jugend-Werk geht es um diese Dinge.
Seit 3 Jahren gibt es das Landes-Jugend-Werk,
und viele kleine Projekte in Städten und Dörfern.
Sie ist sehr wichtig für unseren Verband.

Junge Menschen bei der AWO -
das sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
In diesem Heft erzählen wir ihre Geschichten.

Viel Freude beim Lesen!



Margit Weihmert,
Vorsitzende des Vorstands



David Eckardt,
Geschäftsführer vom
AWO Landes-Verband Sachsen

Ihre Margit Weihmert,

Ihr David Eckardt



Ein runder Geburtstag

Unsere Landes-Vorsitzende feiert Geburtstag

Am 29. März hatte Margit Wehnert Geburtstag.
Sie ist 70 Jahre alt geworden.
Das haben wir gefeiert!

Frau Wehnert ist seit 2004 unsere Landes-Vorsitzende.
Sie hat viel für die AWO getan,
zum Beispiel im Kampf für Demokratie
und für Gerechtigkeit.

Sie hat unsere Kreis-Verbände unterstützt.
Und sie hat sich für viele weitere Dinge eingesetzt,
zum Beispiel:
Unsere AWO-Einrichtungen sollen modern eingerichtet sein.

- Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen gute Arbeits-Bedingungen haben
- Junge Menschen sollen bei der AWO gute Berufe lernen.

Auch im AWO Bundes-Verband
hat sie die AWO Sachsen gut vertreten.
Die AWO ist ein starker Wohlfahrts-Verband in Sachsen.
Dafür sagen wir danke, liebe Margit Wehnert!



Wir feiern CSD in Dresden!

Am 10. Juni feiern wir den CSD in Dresden!
CSD ist ein Abkürzung.
Sie bedeutet Christopher-Street-Day.
Übersetzt Christopher-Straßen-Tag.
Das ist ein großes Straßen-Fest.

Viele Menschen treffen sich auf der Straße.
Sie tragen viele Regenbogen-Fahnen
und machen laute Musik.

Sie demonstrieren für die Rechte von queeren Menschen.
Das bedeutet:
Jeder Mensch darf seine Sexualität frei leben.
Am 10 Juni feiert der CSD seinen 30. Geburtstag.
Auch die AWO ist mit einem großen Stand dabei
und mit dem AWO Wagen mit toller Musik!
Deshalb kommt alle nach Dresden,
und feiert mit uns!



Das ist unser AWO Wagen.
Unsere Mitglieder fahren mit!

Aufholen nach Corona

2 Jahre Corona

das war eine schwere Zeit,
vor allem für Kinder und Jugendliche!
Denn Kitas und Schulen waren lange geschlossen.
Die Kinder konnten ihre Freunde nicht sehen.
Die Eltern hatten viel Stress.
Schüler konnten nur vor dem Computer sitzen,
sie haben zu wenig gelernt.
Es gibt also viel nach-zu-holen!

Deshalb hat sich die Regierung in Sachsen etwas überlegt:
Das Leben von Kindern soll leichter und besser werden.
Deshalb hilft die Regierung dabei,
wenn Schulen und Kitas neue Ideen haben.
Sie sollen Geld erhalten,
damit die Ideen Wirklichkeit werden.

Hier ist ein Beispiel aus Bärenstein im Erz-Gebirge:
Im Hort „Räu-Bär-Bande“ in Bärenstein
kochen die Kinder gemeinsam.
Das Essen ist sehr gesund.
Die Kinder lernen viel über gesundes Essen.
Und sie erzählen anderen Menschen darüber.
Sie sprechen in ein Mikrofon
und machen ihr eigenes Hör-Spiel über gesundes Essen.
Darauf sind sie sehr stolz.

In Görlitz gibt es ein Kinder- und Jugend-Zentrum.
Dort hat die AWO eine App entwickelt.
Mit dieser App kann man in Kontakt bleiben
mit Jugendlichen und ihren Familien.
Mit der App kann man schreiben, sprechen und übersetzen.
Für Familien aus anderen Ländern ist das sehr praktisch.

Florian Mindermann arbeitet bei der AWO Sachsen.
Er ist Referent für Kinder- und Jugend-Hilfe.
Er sagt:
Viele tolle Ideen konnten Wirklichkeit werden,
weil die Regierung das Geld dafür bereit-gestellt hat.
Das bedeutet:

- besser lernen können
- mehr Freude mit-einander haben
- moderne Technik nutzen können

Davon haben alle etwas,
Kinder, Jugendliche und Erwachsene!



Machen Sie ein Foto
mit Ihrem Handy!
Dann kommen Sie auf unsere Seite.



Kinder aus dem Hort
Räu-Bär-Bande



Mit dieser App können
wir uns besser verstehen

**AWO Landes-Verband
Sachsen e.V.**

www.awo-sachsen.de

Die Jugend-Migrations-Dienste der AWO

Viele junge Menschen kommen aus anderen Ländern.
Sie kommen zu uns nach Sachsen.

Sie möchten hier

- in die Schule gehen
- eine Ausbildung machen
- arbeiten gehen

Junge Menschen sollen bei der AWO gute Berufe lernen.

Es ist wichtig, dass jemand da ist,
der sagt:

Herzlich willkommen!

Wir zeigen dir,

was du tun musst, zum Beispiel wenn du

- eine Wohnung suchst
- eine Arbeit, Schule oder Ausbildung suchst
- Sorgen und Probleme hast

Bei der AWO Erzgebirge

gibt schon lange den Jugend-Migrations-Dienst.

Letztes Jahr wurde der Dienst 30 Jahre alt!

Das haben wir gefeiert.

Es gab einen Tag der offenen Tür.

Und es wurde ein Film gezeigt.

Dieser Film erzählt Geschichten von jungen Menschen.

Diese jungen Menschen sind zu uns gekommen.

Sie haben hier ein neues Leben angefangen.

Im Internet können Sie den Film ansehen,
auf der Internet-Seite der AWO Erzgebirge.

Der Jugend-Migrations-Dienst

kümmert sich um etwa 300 Jugendliche.

Diese Jugendlichen sind 12 bis 27 Jahre alt.

Sie kommen aus vier Kontinenten:

Afrika, Amerika, Asien und Europa.

In den letzten Jahren waren es viele Jugendliche,
die vor dem Syrien-Krieg geflohen sind.

Und jetzt kommen viele Jugendliche aus der Ukraine.

Sie möchten sich beraten lassen?

Wir sind gern für Sie da!



AWO Erzgebirge gGmbH



Herzlich Willkommen in Sachsen



Der Film im Internet
Machen Sie ein Foto
mit Ihrem Handy!
Dann kommen Sie
auf unsere Seite.



AWO Kreisverband Chemnitz e.V.

Wenn ich eine Zauberin wäre

Geschichten von Kindern aus der Ukraine

Wenn ich eine Zauberin wäre...

So heißt ein neues Buch.

Darin sind viele Geschichten.

Diese Geschichten haben Kinder und Jugendliche erzählt,

Die Kinder und Jugendlichen kommen aus der Ukraine.

Nicole Chumakowa hat die Geschichten aufgeschrieben.

Es sind fröhliche und traurige Geschichten.

Sie handeln vom Krieg in der Ukraine,

und von den Wünschen und Gefühlen der Kinder.

Nun ist das Buch fertig.

Viele Menschen haben dabei mitgeholfen.

Herzlichen Dank dafür!

Wir zeigen das Buch in Dresden

Im Ukrainischen Haus haben wir das Buch vorgestellt.

Die Kinder und Jugendlichen waren da,

gemeinsam mit Frau Chumakowa.

Margit Weihmert und Herr Chidiac haben das Buch vorgestellt.

Alle haben sich sehr gefreut,

es gab eine große Feier.

Frau Weihmert ist die Vorsitzende vom AWO Landes-Verband.

Herr Chidiac ist der Vorsitzende vom AWO Kreis-Verband.

Nicole Chumakowa ist Mitarbeiterin beim AWO Landes-verband

Wir zeigen das Buch in Berlin

Sogar in Berlin ist das Buch schon bekannt.

Nicole Chumakowa und Ilko Kessler haben das Buch vorgestellt,
beim Migrations-Gipfel in Berlin.

Der Migrations-Gipfel ist ein sehr wichtiges Treffen.

Viele Politiker sprechen miteinander über dieses Thema:

Wie können Menschen aus anderen Ländern besser bei uns leben?

Wenn ich eine Zauberin wäre -

dieses Buch ist für alle sehr interessant.

Denn das Thema ist wichtig.

Junge Menschen sollen in Frieden aufwachsen.

Wir alle müssen uns dafür einsetzen.

Sie möchten das Buch lesen?

Auf unserer Internet-Seite können Sie es herunter-laden.



Herr Chidiac links,
Chumakowa in der Mitte
Frau Weihmert rechts



Das Buch im Internet
Machen Sie ein Foto mit
Ihrem Handy!
Dann kommen Sie auf
unsere Seite.

**AWO Landes-Verband
Sachsen e.V.**

www.awo-sachsen.de

Junge Menschen sind wichtig bei der AWO

Junge Menschen bringen frischen Wind in die AWO!
Das bedeutet:
Junge Menschen sehen die Dinge anders.
Sie sagen ihre Meinung.
Und das ist gut so!
Wir wollen mit jungen Menschen zusammen-arbeiten
und gemeinsam etwas Neues schaffen.
Dafür macht die AWO Projekte in Städten und Dörfern.

Doch was ist eigentlich ein Projekt?
Wir erklären es so:
Jemand hat eine Idee.
Andere Menschen können dabei mit-machen.
Gemeinsam machen sie einen Plan.
Sie sammeln Geld.
Und dann kann es los-gehen!
Alle machen mit.
und bald ist die Idee Wirklichkeit!

Das Projekt jung.vielfältig.engagiert

Jugendliche in Sachsen sind jung, viel-fältig und engagiert
Deshalb macht die AWO in Sachsen viele Projekte,
unter dem Namen jung.vielfältig.engagiert.
Hier einige Beispiele:

In Freiberg haben Jugendliche eine Gruppe gebildet.
Die Gruppe kämpft gegen Mobbing im Internet.
Die Jugendlichen erklären jüngeren Schülern und Schülerinnen:
Was ist Mobbing?
Was passiert bei Mobbing im Internet?
Wie kann man sich davor schützen?

Masa Al Krad ist Mitglied dieser Gruppe.
Sie sagt:
Ich kann damit anderen Menschen helfen.
Gemeinsam können wir viel erreichen.
Das ist mir sehr wichtig.
Ich bin auch noch in einer anderen Gruppe.
Wir haben einen Film gedreht.
In diesem Film geht es um Mädchen,
die Kopf-Tücher tragen.
Und welche Probleme die Mädchen haben.
Auf YouTube könnt ihr den Film ansehen.



| Masa al Krad

Wir wollen viel bewegen!

In Mittweida arbeiten Jugendliche mit dem Jugend-Parlament zusammen.

Gemeinsam sprechen sie über diese Dinge:

- Was ist uns wichtig in unserer Gesellschaft?
- Wie funktioniert Politik?
- Wie können wir mit-entscheiden?

Zum Projekt jung.viel-fältig.engagiert gehören noch mehr Projekte.
Im Internet könnt ihr sie ansehen.

Mach mit beim AWO Jugend-Werk!

Junge Menschen sind bei der AWO herzlich willkommen!

Dafür wurde 2020 das Landes-Jugend-Werk gegründet.

Diego Eilenberger ist Vorstand beim Landes-Jugend-Werk.

Er sagt:

Eine Sache ist mir wichtig:

Ich will für andere Menschen da sein.

Dabei ist es egal

- woher sie kommen
- welche Haut-Farbe sie haben
- oder wie sie aus-sehen.

Dafür setze ich mich ein,

gemeinsam mit den anderen Mitgliedern.

Das AWO Landes-Jugend-Werk organisiert viele Treffen.

Wir waren zum Beispiel im Bundes-Tag in Berlin.

Und wir sind bei Veranstaltungen mit dabei,

zum Beispiel beim Christopher-Street-Day in Dresden

Dort haben wir einen großen Stand direkt an der Elbe.

Möchtest du mit-machen beim Landes-Jugend-Werk?

Dann melde dich bei uns!

Deine Ansprech-Partnerinnen sind:

Franziska Fehst und Fränze Bode.

Wir kommen auch gerne in deine Stadt oder dein Dorf.

Hier können wir uns kennen-lernen

und neue Ideen entwickeln.



Machen Sie ein Foto!
Dann kommen Sie
auf unsere Seite.



Diego Eilenberger



links Franziska Fehst
rechts Fränze Bode

**AWO Landes-Verband
Sachsen e.V.**

**www.awo-sachsen.de
und
jugendwerk.awo-sachsen.de/**

Die Freiwilligen-Dienste bei der AWO

Viele junge Menschen machen einen Freiwilligen-Dienst.
Sie arbeiten ein Jahr lang in einer sozialen Einrichtung.
Ein Freiwilligen-Dienst ist eine wert-volle Zeit.
Denn unsere Freiwilligen lernen den Arbeits-Alltag kennen.
Sie lernen jeden Tag neue Dinge.
Sie werden immer selbst-ständiger,
das bedeutet:
Sie können viele Dinge allein tun.
Und sie finden sich besser im Leben zurecht.
Viele Freiwillige wissen nach ihrem Freiwilligen-Dienst:
In diesem Beruf möchte ich später arbeiten.

Auch ältere Menschen machen einen Freiwilligen-Dienst.
Sie lernen dort zum Beispiel andere Berufe kennen.

Unsere Freiwilligen lernen auch die AWO kennen,
und die AWO-Werte:
Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit, Solidarität.
In allen AWO Einrichtungen sind diese Werte wichtig.

Zwei Freiwillige erzählen ihre Geschichte.

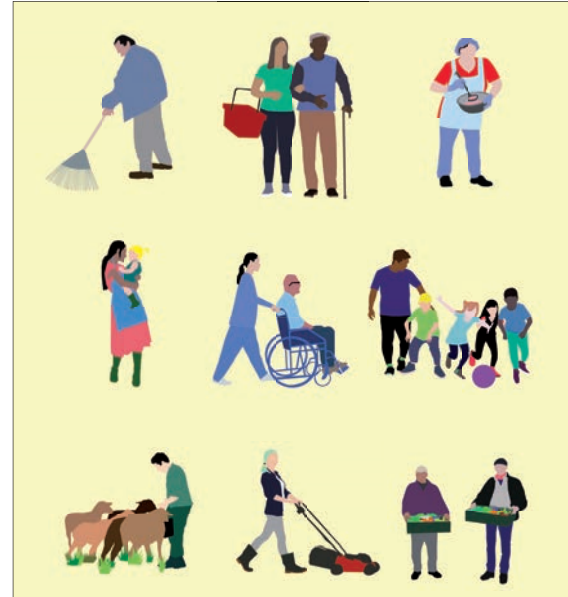
Wir haben unseren Freiwilligen Fragen gestellt.
Und sie haben uns interessante Geschichten erzählt:

Celina Beer ist 17 Jahre alt.
Sie macht einen Freiwilligen-Dienst in einer AWO Kita.
Die Kita heißt Langenauer Spatzen.
und ist in Langenau in der Nähe von Freiberg.

Warum machst du deinen Freiwilligen-Dienst bei der AWO?
Die AWO kenne ich schon lange.
Ich habe ein Praktikum in einer AWO Einrichtung gemacht.
Und ich war sehr zufrieden mit diesem Praktikum.

Letztes Jahr war ich mit der Schule fertig.
Ich wollte noch nicht mit einer Ausbildung anfangen,
sondern ich wollte zuerst wissen:
Wie ist es im Berufs-Alltag?
Erst wenn ich das weiß, kann ich entscheiden:
Was ist der richtige Beruf für mich?

Wie gefällt es dir in Deiner Einsatzstelle?
In der Kita Langenauer Spatzen gefällt es mir sehr gut.
Alle haben mich gut aufgenommen.
Ich darf überall mit-machen.
Und ich weiß über alles Bescheid.



■ Für Freiwillige gibt es viele Aufgaben



■ Celina Beer, Freiwillige in der
Kita Langenauer Spatzen

**AWO Kreis-Verband
Freiberg e.V.**

www.awo-freiberg.de

Was findest du gut bei der AWO?

Die AWO setzt sich für Freiwillige ein.

Zum Beispiel für diese Dinge:

das Taschengeld soll höher werden

Freiwillige sollen günstiger mit Bus und Bahn fahren können.

Was hast du hier für dein Leben gelernt?

40 Stunden in der Woche arbeiten,

ich weiß jetzt, wie das ist.

Und in den Seminaren habe ich gelernt:

Was kann ich tun, wenn es schwierig wird?

Was machst du nach deinem Freiwilligen-Dienst?

Nach meinem Freiwilligen-Dienst beginne ich ein Studium.

Das Fach heißt Sport-Wissenschaften.

Da geht es um Sport.

Aber auch um Pädagogik.

Später möchte ich als Therapeutin arbeiten.

Ich möchte Kindern helfen, gesund zu leben.

Jannis Dinger ist auch 17 Jahre alt.

Er hat vor 2 Jahren einen Freiwilligen-Dienst gemacht,
im Pflege-Heim Albert-Schweitzer in Dresden.

Das war mitten in der Corona-Zeit.

Was waren deine ersten Eindrücke im Freiwilligendienst?

In den ersten Wochen bin ich mit meinen Kollegen mitgelaufen.

Ich habe genau zugeschaut.

Danach haben mir die Kollegen viel gezeigt.

und vieles durfte ich dann auch selbst machen.

Die älteren Leute haben mich gut aufgenommen.

Das hat mich sehr gefreut.

Wie war die Zusammen-Arbeit mit dem Team?

Beim ersten Corona-Ausbruch waren viele Kollegen krank.

Wir waren eine sehr kleine Gruppe,
die im Dienst war.

Wir mussten uns auf-einander verlassen.

Das hat mir ein gutes Gefühl gegeben.

Was machst du nach deinem Freiwilligen-Dienst?

Ich mache eine Ausbildung zum Pfleger.

Und ich möchte wieder an die gleiche Einsatz-Stelle zurück-kehren.

Später möchte ich selbst junge Leute ausbilden.

Das ist mein Traum.



Jannis Dinger macht jetzt eine
Ausbildung zum Pfleger.



Machen Sie ein Foto!
Dann kommen Sie
auf unsere Seite.

**AWO Landes-Verband
Sachsen e.V.**

www.awo-sachsen.de

Was ist eigentlich Schul-Sozial-Arbeit?

Es klopft an der Tür.
Frau Höltke ruft „herein“
Sie hat gerade Sprech-Stunde.
Ein Kind kommt zu Frau Höltke,
weil es traurig ist.
Frau Höltke hört zu.
Sie nimmt sich Zeit.
Diese Zeit haben Lehrerinnen nicht.
Denn sie müssen für viele Kinder gleich-zeitig da sein.

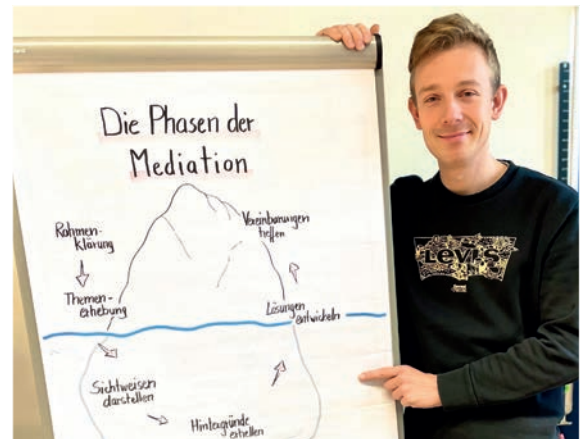
Frau Höltke hilft den Schülern und Schülerinnen.
Sie bildet „Streit-Schlichter“ aus.
Diese Kinder helfen in ihrer Klasse,
dass sich alle wieder vertragen.

Manche Kinder haben Probleme mit ihren Eltern.
Auch sie kommen zu Frau Höltke.
Manchmal kommen auch die Eltern zu ihr.
Zum Beispiel, wenn sie sehen:
Mein Kind hat Stress beim Lernen
und kann nachts nicht schlafen.
Frau Höltke arbeitet auch eng mit dem Hort zusammen.
Dort machen sich alle Kinder Gedanken:
Wie wollen wir miteinander umgehen?
Was für Regeln soll es geben,
damit sich alle wohlfühlen?

Frau Höltke ist Schul-Sozial-Arbeiterin
an der Grund-Schule in Geithain.
Ihr Kollege ist Nico Richter.
Er ist auch Schul-Sozial-Arbeiter
in der Ober-Schule neben-an.
Zu ihm kommen die älteren Schüler und Schülerinnen.
Und auch die Eltern und Lehrer und Lehrerinnen.
Bei ihm lernen die Schüler,
wie man miteinander redet,
ohne zu streiten.
Und wie man gemeinsam Probleme löst.
Dafür gibt es mehrere Arbeits-Schritte.
Auf dem Bild rechts kann man diese Arbeits-Schritte sehen.



Frau Höltke



Herr Richter

**AWO Kreis-Verband
Leipziger Land e.V.**

www.awo-leipzigerland.de

Ich möchte Glücks-Lehrerin werden

In der Ober-Schule Geithain gibt es auch einen Schul-Club.
Dort ist immer viel los.

Mandy Schalinske leitet den Schul-Club
Die Räume vom Schul-Club sind bunt und gemütlich.
Früher war dort die Wohnung vom Haus-Meister.
Jetzt treffen sich hier die Kinder und Jugendlichen.
Sie können hier malen und basteln.
Und lernen sich zu entspannen.

Frau Schalinske leitet den Schul-Club schon lange,
seit mehr als 20 Jahren.

Sie sagt:
Die Corona-Zeit war für alle schwer.
Kinder und Jugendliche waren meistens allein.
Jetzt müssen sie erst wieder lernen,
in einer Gruppe zusammen-zu-sein.
Im Schul-Club haben wir gemeinsam schöne Momente.
Dabei lernen die Kinder wichtige Dinge.
Zum Beispiel Respekt
und freundlich miteinander zu sein.

Jede Woche findet im Schul-Club ein Treffen statt:
das Vorbilder-gesucht-Treffen.

Da wird geschaut:
Was ist uns wichtig?
Wer ist unser Vorbild?
Wir stellen gemeinsam Regeln auf,
und wir probieren sie aus.
Dabei lernen wir:
Was ist gut für uns?
Wie können wir uns miteinander wohl-fühlen?

Frau Schalinske erzählt weiter:
Ich möchte Glücks-Lehrerin werden!
Dafür mache ich gerade eine Ausbildung.
Dann kann ich Kinder und Jugendliche stark machen.
Ich kann ihnen helfen heraus-zu-finden:
Was kann ich besonders gut?
Was macht mir Spaß?
Ich kann ihnen Mut machen!
Wenn Kinder glücklich aufwachsen,
haben wir alle eine gute Zukunft!



Frau Schalinske mit vielen
Mal-Farben



Facebook und Instagram:
mandy_vom_schulclub
awo_schulsozialarbeit_geithain

**AWO Kreis-Verband
Leipziger Land e.V.**

www.awo-leipzigerland.de

Ferien-Lager mit Besuch von Henry Maske

In den letzten Sommer-Ferien war es endlich soweit:
Wir sind ins Ferien-Lager gefahren.
Unser Ferien-Lager heißt Kids-Camp
von der Henry-Maske-Stiftung.
Unsere Kinder und Jugendlichen kommen aus verschiedenen Wohn-
Gruppen.
Sie haben sich schon lange auf das Ferien-Lager gefreut.
Die Fahrt war sehr lang.
Aber endlich waren wir angekommen.
Wir haben die Koffer auf die Zimmer gebracht,
und haben uns die Gegend angeschaut.

Dann durfte jeder selbst entscheiden:
Was möchte ich heute gerne machen?
Am liebsten sind wir schwimmen gegangen.
denn draußen waren 30 Grad.
Unser Haus-Meister hat super-schnell eine Bade-Insel gebaut.

Es gab aber auch andere Möglichkeiten:
Wandern, klettern, paddeln
oder mit Pfeil und Bogen schießen.
Wir mussten viel üben,
um die Ziel-Scheibe zu treffen.

Und dann kam die große Überraschung!
Henry Maske kam persönlich zu Besuch!
Und mit ihm die Bürger-Meisterin von Berlin
und viele Leute vom Fernsehen und von der Zeitung.
Der Box-Weltmeister Henry Maske
hat mit uns Volley-Ball gespielt.
Viele wollten ein Foto mit ihm machen.
und Henry Maske hat sich für alle Zeit genommen.

Am Abend konnten wir uns dann im Fernsehen sehen.
Auch die Eltern zuhause haben vor dem Fernseher gesessen.
Das war sehr aufregend.

Die Zeit im Ferienlager war toll!
Die Kinder und Jugendlichen haben ihr Handy fast vergessen.
Sie haben das Handy erst gebraucht,
um die Nummern von den neuen Freunden zu speichern.
Vielen Dank an alle,
die das möglich gemacht haben!



■ Mit Pfeil und Bogen



■ Ein Foto mit Henry Maske!

**AWO Kreis-Verband
Vogtland**

www.awo-vogtland.de

Kartoffeln, die tanzen können

In Klein-Wachau gab es eine tolle Theater-Aufführung.
Die Geschichte von den tanzenden Kartoffeln.

Bianca Heuser ist Schauspielerin und Regisseurin.
Eine Regisseurin hat viele Ideen,
Sie sagt den Leuten,
was sie auf der Bühne spielen sollen.

Frau Heuser hat ein Theater-Stück für Kinder gemacht.
Viele Kinder waren dabei.
Sie hat für die Kinder einen Theater-Kurs gegeben.
Die Kinder hatten viele Proben,
und sie haben fleißig geübt.

Die Kinder kamen aus zwei Schulen,
vom AWO-Hort der Grund-Schule Liegau-Augustusbad
und von der Förder-Schule Klein-Wachau.
Alle haben zusammen auf der Bühne gestanden.
Es waren Kinder mit Behinderung und
Kinder ohne Behinderung.
Alle waren gleich.

Die Aufführung fand in Klein-Wachau statt,
in einem Raum von der Kirche.
Der Raum war voller Leute.
Viele Schüler, Lehrer und Eltern waren gekommen.
Sie haben sich die Aufführung angeschaut.

Die Kinder auf der Bühne haben toll gespielt.
Sie hatten braune Kartoffel-Säcke an.
Denn sie haben Kartoffeln gespielt.
Die Kartoffeln haben in einem Keller tanzen gelernt.
Besonders lustig war das Ende:
Der Opa hat die schrumpeligen Kartoffeln einfach aufgekehrt.

Das Publikum hat laut geklatscht.
Die Regisseurin hat Blumen bekommen.
Und das Schönste war:
Die Kinder haben alle neue Freunde gefunden -
aus Förder-Schule und Grundschul-Hort.



■ Zusammen auf der Bühne stehen



■ Neue Freunde finden



■ Ein Blumen-Strauß für
Frau Heuser

**AWO Kreis-Verband
Radeberger Land**

www.awo-radeberg.de

Die AWO Jugend-Werkstatt

Manche Jugendliche haben viele Probleme.
Sie haben keinen Schul-Abschluss
und keine Ausbildung.
Sie haben Probleme mit der Familie oder mit Ämtern.
Diese Jugendlichen fühlen sich oft sehr allein.
Sie fragen sich:
Was kann ich tun,
damit mein Leben besser wird?

Die Jugend-Werkstatt ist genau für diese Jugendlichen da.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen sich viel Zeit.
Die Jugendlichen lernen Neues im Hand-Werk,
zum Beispiel in der Tischlerei.
Sie stellen die bunten Stühle für AWO Kitas her.
Die Jugendlichen können außerdem viel lernen
in den Bereichen Garten, Technik und Haus-Wirtschaft.

2 mal in der Woche haben die Jugendlichen Unterricht
in den Fächern Mathematik und Deutsch.
Das ist wichtig,
denn die Jugendlichen wollen später einen Schul-Abschluss machen.
Sie lernen auch andere Dinge, zum Beispiel

- pünktlich sein
- miteinander reden ohne zu streiten
- längere Zeit an einer Sache dran-bleiben

Nach der Ausbildung sind die Jugendlichen mutiger.
Sie wissen dann:

- Was kann ich gut
- Was möchte ich später beruflich machen

Die Jugend-Werkstatt hilft den Jugendlichen bei diesen Dingen:

- Einen Platz für ein Praktikum finden
- Eine Schule für einen Schul-Abschluss finden
- Einen Ausbildungs-Platz finden

Bei der AWO gibt es Rat und Hilfe für Jugendliche.
An diesen Stellen finden Sie wichtige Infos:

- Job-Center
- Arbeits-Amt
- Jugend-Amt



■ Unsere Jugend-Werkstatt



■ Bunte Holz-Möbel für die Kita

**AWO Kreis-Verband
Lausitz**

www.awo-lausitz.de

Helden in der Pflege

Es gibt zu wenig Pfleger und Pflegerinnen in Alten-Heimen, Pflege-Heimen und in Kranken-Häusern. Junge Menschen sollen Berufe in der Pflege kennen-lernen. Deshalb hat die AWO Ober-Lausitz viele Plakate gemacht und Geschichten von Pflegern und Pflegerinnen erzählt.

Katrin ist Pflegerin im Alten-Pflege-Heim »Friedrich Wagner« in Olbers-Dorf.

Katrin erzählt:

Alle Leute im Pflege-Heim kennen mich.

Wenn ich da bin, fühlen sich die Leute sicher.

Ich habe viele Aufgaben, zum Beispiel

- Ich lege Verbände an
- Ich wasche die Menschen
- Ich gebe aber auch Rat, wenn es Streit gibt

Ich komme jeden Tag gern zur Arbeit.

Die Gründe dafür sind:

- Viele nette Menschen wohnen in unserem Pflege-Heim.
- Wir haben ein gutes Arbeits-Klima.
- Es gibt viele schöne Momente, zum Beispiel:
Jemand war lange krank
und kann dann wieder alleine laufen.

Du machst eine Ausbildung in der Pflege?

Dann stelle viele Fragen!

Höre erst auf zu fragen,

wenn du alles verstanden hast!

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Man muss zur Berufs-Schule gehen.

Und man muss arbeiten gehen.

Wenn man von der Arbeit nach Hause kommt,

muss man manchmal noch Hausaufgaben machen.

Das ist sehr anstrengend.

Man kann auch zuerst Pflege-Helfer werden.

Diese Ausbildung dauert zwei Jahre.

Und danach die Ausbildung zum Pfleger oder zur Pflegerin.

Das ist auch interessant für Menschen,

die erst Deutsch lernen.



Drei Ausbilderinnen von der AWO Oberlausitz



Katrin H., eine junge Pflegerin

Gegen Gewalt in Einrichtungen

Seit einem Jahr gibt es die Fach-Stelle KogGE!
Eine neue Kollegin ist dazu-gekommen.
Sie heißt Christin Kulling.
Sie vertritt Bianca Stephan in ihrer Eltern-Zeit.

Judith Assenheimer und Frau Kulling sind viel auf Reisen.
Sie kommen in viele Einrichtungen.
Sie sprechen mit vielen Kollegen und Kolleginnen.
Sie organisieren Treffen.

Und sie sprechen über diese Dinge:

Was ist Gewalt?

Wann beginnt Gewalt?

Was kann man gegen Gewalt tun?

Wie können wir gemeinsam Lösungen finden?

Und wie kann ich dabei mit-bestimmen?

Dafür werden auch wichtige Infos aufgeschrieben,
zum Beispiel auf einem Flyer.

Diese Infos kann jeder verstehen.

Denn sie sind in Leichter Sprache geschrieben.

Auf unserer Homepage können Sie den Flyer herunter-laden.



Möchten Sie noch mehr sehen?
Machen Sie ein Foto und
kommen Sie auf unsere Seite!



**AWO Landes-Verband
Sachsen e.V.**

www.awo-sachsen.de

Gemeinsam kochen – nachhaltig!

Das AWO Jugend-Werk hat ein Koch-Buch geschrieben.

Das Buch heißt

Verantwortungs-volles Kochen.

Viele Jugendliche haben dabei mitgemacht.

Sie haben viele Koch-Rezepte gesammelt.

Dabei war ihnen wichtig:

Das Essen soll gesund sein.

Gemüse und Obst sollen frisch sein

und aus unserer Gegend kommen.

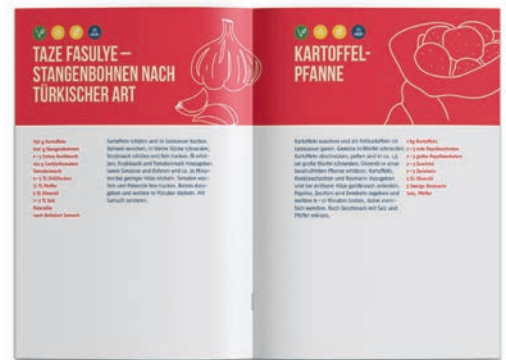
Dann müssen LKWs keine weiten Strecken fahren,
um das Obst oder Gemüse zu uns zu bringen.

Das ist besser für unser Klima.

Hier stellen wir ein Kartoffel-Rezept vor.

Es geht ganz einfach,

und es ist sehr lecker!



So sieht das Koch-Buch aus.

Kartoffel-Pfanne

Zutaten

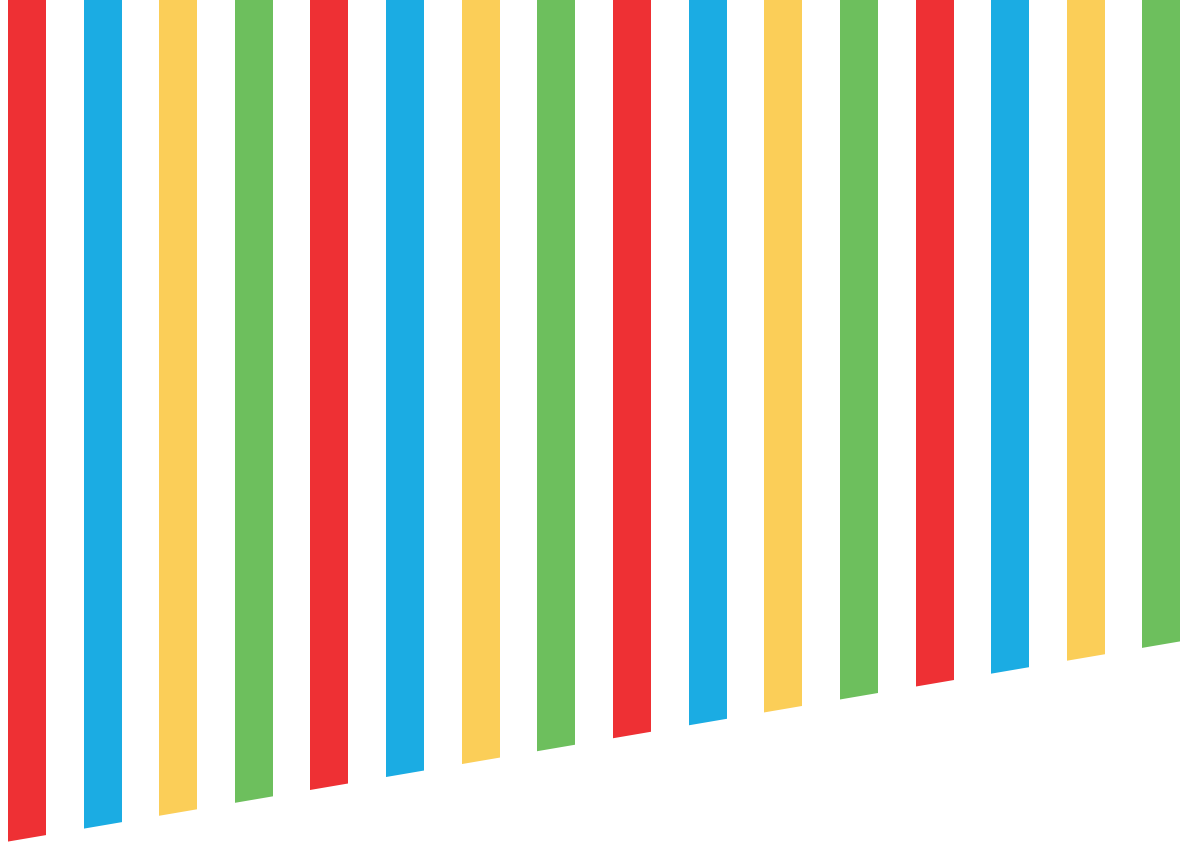
- 500g Kartoffeln
- 1 rote Paprika-Schote
- 1 gelbe Paprika-Schote
- 1 Zucchini
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauch-Zehe
- 2 EL Oliven-Öl
- 1 Zweig Rosmarin
- Salz und Pfeffer

So wird es gemacht:

- Kartoffeln waschen
- Kartoffeln in einem Topf mit Salz-Wasser kochen
- Gemüse in Würfel schneiden
- Nach 20 Minuten Kartoffeln aus dem Topf nehmen
- Kartoffeln kurz unter kaltes Wasser halten
- Kartoffeln schälen und in kleine Würfel schneiden
- Oliven-Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen
- Kartoffeln mit Knoblauch-Zehen und Rosmarin anbraten
- Dann Paprika, Zucchini und Zwiebeln zugeben
- Alles zusammen 8 bis 10 Minuten braten dabei mehrfach wenden
- Nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen



Guten Appetit!



Impressum

Herausgeber: Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.

Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Redaktion und Layout: Sylvia Freitag

Inhalte Regionalteile: AWO Kreis- und Regionalverbände

Die Bildquellen finden Sie in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Meeting:

<https://awo-sachsen.de/downloads/meeting/>

Redaktionsschluss: 08.05.2023